

DIE LINKE. in der BVV Tempelhof-Schöneberg von Berlin, John-F.-Kennedy- Platz, 10825 Berlin

Elisabeth Wissel
Fraktionsvorsitzende
Fraktion DIE LINKE.
in der Bezirksverordneten-
versammlung Tempelhof-
Schöneberg von Berlin

Sprechstunde:
Mi, 15:00-17:00

Rathaus Schöneberg
Raum: 2115

Kontakt
John F.-Kennedy-Platz
10825 Berlin

Telefon 030 / 90 2 77 48 98
kontakt@linksfraktion-ts.de
www.http://www.dielinke-
tempelhof-schoeneberg.de

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, Tempelhof-Schöneberg, den 8. Oktober 2020

Wenckebach-Klinikum (WBK) sichern und ausbauen

Deutschlandweit hat sich gezeigt, dass ein Bettenabbau, gerade auch zu Pandemiezeiten völlig kontraproduktiv ist. Aber genau das ist im Wenckebach-Klinikum (WBK) in Tempelhof vorgesehen. Schritt für Schritt soll die stationäre Patientenversorgung an das Auguste-Viktoria-Klinikum in Schöneberg verlagert werden.

In einer Willenserklärung der SPD und Grüne, sowie einer der CDU wird lediglich die Informationspolitik des WBK bemängelt. Die grundsätzlichen Planungen der Geschäftsleitung werden jedoch nicht in Frage gestellt. Das ist für DIE LINKE zu wenig. Daher hat sich die Fraktion gestern in der BVV enthalten. Ein Umdenken ist noch möglich und dafür muss das Bezirksamt und der Senat entscheidenden Einfluss ausüben.

DIE LINKE forderte mit ihrem Ersatzantrag (Drs. 1867) dass der Standort erhalten bleibt und die finanziellen Mittel in die bestehende Krankenhausstrukturen fließen. Leerstehende Stationen sollten als Intensivstationen ausgebaut werden, statt weitere Aufrüstung von Intensivbetten in der Messehalle (Jaffeestraße). Auch könnte ein OP-Zentrum entstehen, das der Modernisierung der Gastrologie gerecht wird und OP's dort durchgeführt werden, statt im AVK (Auguste-Viktoria-Klinikum) wie es derzeit geschieht.

Katharina Marg, gesundheitspolitische Sprecherin: „Es ist zu befürchten, dass durch die Reduzierung der Behandlungsmöglichkeiten Qualitätsverluste einhergehen. Die Patient_innen und die Belegschaft sind darüber deutlich besorgt, und auch bei der Bevölkerung führt das zur Unruhe. Wir unterstützen die Proteste für den Erhalt des Wenckebach-Klinikums. Transparenz

und Informationsaustausch müssen deutlich verbessert werden. Zukunftsfähige Konzepte können nur gemeinsam d.h. auch mit dem Personalrat und Anwohner_innen entwickelt werden.“

Elisabeth Wissel, Fraktionsvorsitzende

Katharina Marg, Gesundheitspolitische Sprecherin